

Quelle: Schwarzwälder Bote am Mittwoch, den 09.04.2009

Verlässlicher Partner für Sicherheit

Abteilung Martinsmoos erhält neues Staffellöschfahrzeug StLF 10/6

Von Udo Zink

Neubulach-Martinsmoos. Bei allerbestem Frühlingswetter wurde mit einem kleinen Festakt vor dem Gerätehaus das neue Staffellöschfahrzeug StLF 10/6 an die Feuerwehrabteilung Martinsmoos übergeben. An den Gesamtkosten von rund 150 000 Euro beteiligt sich das Land mit 40 000 Euro. Abteilungskommandant Hans-Peter Funk beschrieb das Fahrzeug: Beim Fahrgestell handelt sich um einen Mercedes-Benz Atego 818, der Aufbau wurde vom Feuerwehrausrüster Ziegler angefertigt.

In dem neuen Fahrzeug haben sechs Personen Platz, also eine Staffelbesatzung, wobei sich der Atemschutztrupp auf

der Anfahrt bereits ausrüsten kann. Die eingebaute Pumpe fördert bis zu 1000 Liter Löschwasser pro Minute. »Es ist für uns Feuerwehrangehörige der Abteilung Martinsmoos Freude und Verpflichtung zugleich, mit diesem neuen Fahrzeug unseren Dienst für die Allgemeinheit zu leisten«, so Funk.

In seinem Grußwort beschrieb Kommandant Peter Schwämmle den teils beschwerlichen Weg, bis die Lieferung des Fahrzeugs ausgeschrieben werden konnte. Eigentlich sollte es an die Abteilung Liebelsberg gehen. Die neue Feuerwehrkonzeption erforderte eine Änderung dieses Plans.

»Mein Dank gilt allen Abteilungen, insbesondere der von

Martinsmoos, die während des Rennens aufs Pferd aufgesprungen ist. Es wurde vorzügliche Arbeit geleistet und eine kompetente Ausschreibung erstellt«, so Schwämmle.

Bürgermeister Walter Beuerle ging auf das ehrenamtliche Engagement ein. »Die Neubulacher Feuerwehr ist ein verlässlicher Partner, wenn es um die Sicherheit der Bürger in Neubulach und seinen Teilorten geht. Sie üben nicht nur eine wichtige Aufgabe im Sicherheitskonzept unserer Stadt aus, sondern beteiligen sich gesellschaftlich mit allen Abteilungen am Leben in unserer Gemeinde.«

Kreisbrandmeister Hans-Georg Heide beschrieb das Fahrzeug nicht nur als reines Beförderungs- und Löschmit-

tel, sondern verglich es mit dem Werkzeug, das ein Handwerker für seine Arbeit benötigt. »Das muss sehr pfleglich behandelt werden, damit immer eine gute und professionelle Arbeit geleistet werden kann.« Das Fahrzeug gehöre auch nicht der Feuerwehr, sondern allen Bürgern von Neubulach. »Ich wünsche Ihnen, dass sie mit viel Freude und Kreativität ihren Dienst ausüben können, und von den Einsätzen stets gesund heimkehren werden«, wünschte der Kreisbrandmeister. Diesem Wunsch schloss sich Pfar-



ter Karlheinz Joos vom Kirchspiel Zwerenberg an: Der alte Feuerwehrgruß »Gott zur Ehr, dem nächsten zu Wehr« gelte auch heute noch. »Ich danke allen Feuerwehrleuten, die ihre Zeit, ihre Kraft, Gesundheit und auch ihr Leben für uns alle einsetzen.«

ter Karlheinz Joos vom Kirchspiel Zwerenberg an: Der alte Feuerwehrgruß »Gott zur Ehr, dem nächsten zu Wehr« gelte auch heute noch. »Ich danke allen Feuerwehrleuten, die ihre Zeit, ihre Kraft, Gesundheit und auch ihr Leben für uns alle einsetzen.«

ter Karlheinz Joos vom Kirchspiel Zwerenberg an: Der alte Feuerwehrgruß »Gott zur Ehr, dem nächsten zu Wehr« gelte auch heute noch. »Ich danke allen Feuerwehrleuten, die ihre Zeit, ihre Kraft, Gesundheit und auch ihr Leben für uns alle einsetzen.«